

Rede der ISO Oberhausen bei der Demo von F4F am 20.9.2019

Schnarchland!

So nennt der viel geschätzte Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) unser Land.

Weil dieses immer noch nicht die Zeichen der Zeit erkannt hat und dem Klimawandel nicht mit konkreten und effizienten Maßnahmen entgegen tritt.

Nein! Das war ein Witz!!!

Schnarchland ist Deutschland, meint Dieter Kempf; so der Name dieses Betonkopfes, weil es Investoren und Käufer vor den Kopf stößt. „Wenn jeden Tag eine neue Hiobsbotschaft als Idee verbreitet wird – von Diesel-Fahrverboten in Innenstädten bis zu SUV-Fahrverboten – wundere ich mich nicht, dass inländische Kunden verunsichert sind und sich beim Kauf im Moment zurückhalten“, sagte er auf der IAA in Frankfurt.

Lasst uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass dieser Moment zu einem permanenten Zustand wird.

Denn unser Leben ist mehr wert als ihre Profite!

Die gesamte kapitalistische Wirtschaft beruht auf dem Prinzip der gnadenlosen Ausbeutung von Menschen und Natur, weil dieses System auf permanentes Wachstum angewiesen ist. Kapitaleigner – einige wenige im Verhältnis zur großen Mehrheit der Erdbevölkerung – profitieren ganz erheblich davon.

Und weil diese Wenigen auch erheblichen Einfluss auf die öffentliche Meinung und die Politik haben – zum Beispiel sind fast alle Medien, also Zeitungen, Radio- und Fernsehsender, aber auch das Internet unter ihrer Kontrolle – werden Klimaziele auf niedrigstem Level verabschiedet und nicht einmal angestrebt, diese auch einzuhalten.

Dies bedeutet unter anderem: Klimaschutz im Kapitalismus geht nur ohne Verluste für die Aktionäre, also als ein vollkommen unverantwortliches „Weiter so!“, bis der ganze Schnee verbrennt!

Daraus entsteht zwangsläufig noch größere soziale Ungleichheit, noch mehr Krieg, Verelendung und Flucht.

F4F haben frischen Wind in die Klimadebatte gebracht und sind gerade auf einem guten Weg, das „Weiter so“ in Frage zu stellen und eigene Forderungen dagegen zu setzen: Zum Beispiel, dass der größte Teil der fossilen Energieträger dort bleibt wo er ist: im Boden.

Ebenso erforderlich ist eine Verkehrswende und auch die Rückabwicklung ALLER privatisierten Bereiche zum Beispiel im Energie-, Verkehrs- und Gesundheitswesen.

No Justice, No peace!

Deshalb muss die Politik verändert, die Macht der Konzerne gebrochen und die Wirtschaft den Bedürfnissen von Menschen und Natur gerecht werden und nicht der Gewinnmaximierung. Das heißt: Grundlegende Veränderungen von Wirtschaft und Gesellschaft.

Dann ist auch eine andere, bessere Welt für alle möglich.

Und für Alle die`s immer noch nicht sehen wollen, also die Wir-sind-nicht-rechts-wir-sind-nicht-links-und-mit-Politik-hat-das-nichts-zu-tun-Denkenden:

„Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht nass“ funktioniert nicht.

Wer ein Menschen und Natur krank machendes System als solches erkennt und aufsteht und dagegen etwas tut, der begibt sich in den Klassenkampf!

Und der ist definitiv politisch. Und links!

Vielen Dank Fridays for Future, dass ihr dies alles angestoßen habt. Lasst uns zusammen solidarisch und demokratisch diese doch ziemlich dicken Bretter bohren!

Vielen Dank!

... Und seid vorsichtig allen grünen und roten Krawattenträgern gegenüber.

... Und zu guter Letzt, aber ungemein wichtig: Bleiben wir wachsam und halten den rechten Rand im Blick. Denn von dort droht uns allen zunehmende Gefahr!